

Bilgen bändigte den Rhein

Wenn der Rhein Hochwasser führt, gibt es meist dankbare Gesprächsthemen. Grund zu ernsthafter Sorge braucht das aber nicht zu sein. Denn die Deiche sind sicher. Sicher ist auch vor allem der Rheinverlauf. Weit mehr als die Verstärkung der Deiche hat diese Stromregulierung uns Anwohnern des Niederrheins zu größerer Sicherheit verholfen.

Damit sind wir beim Thema der Buhnen und Kribben, die bei nicht allzu hohem Wasserstand deutlich zu sehen sind. Diese Buhnen oder Kribben haben bei uns den Rhein erst gebändigt, sie haben den Fluß, der sonst immer wieder den Lauf veränderte und Inseln bildete, in sein festes Bett gezwungen. Sie haben bei uns eine über 200 Jahre alte Geschichte.

So einfach uns heute ihr Prinzip erscheint, so umstritten war zunächst ihre Errichtung. Friedrich II. hat sich trotz der zahlreichen Kriege tatkräftig um die Rheinregulierung gekümmert. 1750 ließ er von dem Wasserbaumeister an der „Clevischen Kriegs- und Domänenkammer“, dem berühmten Casimir Bilgen, der auch den Ausbau der Duisburger Häfen leitete, ein umfangreiches Gutachten erstellen, dem wir heute noch viel zu verdanken haben.

Bilgen wies nach, das alte System der „Bleeswerke“ sei untauglich. Dieses System war lange Zeit angewandt worden, sofern überhaupt ein Uferschutz bestand. Es bestand aus Pfählen, deren Spitzen, „Bleesen“ genannt, nach dem Strom zu ausgelegt wurden. Dieser Uferschutz wurde jedoch durch Unterspülungen, vor allem in Ausbuchtungen, immer wieder vernichtet; auf keinen Fall bändigten die „Bleesen“ den Rhein.

So empfahl Bilgen den Buhnenbau, die Anlage von Kribben. Vom Ufer aus wurden Dämme ins Wasser hineingebaut. Das sieht man besonders gut am Stapp. So sollten Ausspülungen verhindert und Anlandung gefördert werden. Weiter sollte die Flußbreite verringert, die Flußtiefe dagegen erhöht werden. Das kam nicht nur der Flußschifffahrt zugute, es fesselte vor allem den Rhein in sein Bett.

Bilgen fand zunächst nicht allgemeine Anerkennung; es gab noch Anhänger der „Bleeswerke“, die im übrigen ja auch einen festen Holzabsatz garantierten. 1772 wurde Bilgens Gutachten jedoch entscheidend von einer wissenschaftlichen Untersuchung des Oberbaurates Silberschlag gestützt. Damit war der Sieg der Kribben über die Bleesen entschieden. Zwar war es von der Theorie zur Praxis noch ein weiter Weg, aber man war dabei, die Gefahr zu bannen. Die schweren Überschwemmungskatastrophen, die nach den Gutachten von 1750 und 1772 eintraten, verliehen der Verwirklichung der dort schriftlich entwickelten Pläne höchste Dringlichkeit.

Daß wir auch bei einem Hochwasser beruhigt sein können, verdanken wir nicht zuletzt den Kribben, ihren Planern, Erfindern und Erbauern. Ein ehrendes Gedenken haben sie verdient.